

Schlittenhunderennen in Schöneck

Am 31. Januar fuhr ich bei herrlichem Winterwetter und leichten Minusgraden los und machte mich auf den Weg nach Schöneck. Schöneck im Vogtland war an diesem Wochenende wieder Austragungsort der Deutschen Meisterschaft der AGSD Distance.

Distance heißt, im Gegensatz zum Sprint wo der Trail ca. 7,5 km lang ist, das hier die Länge des Trail 40 km beträgt. Schöner als an diesem Tage konnte das Wetter kaum sein. Der tief verschneite Wald bot eine herrliche Kulisse und die Temperaturen knapp um den Gefrierpunkt machten den Aufenthalt im Wald sehr angenehm. Wenn am Start die Hunde noch voller Power sind und es kaum erwarten können endlich los zulegen, merkt man ihnen kurz vor dem Ziel doch an was die kleinen Vierbeiner geleistet haben.

Jetzt ist ein guter Zeitpunkt für Fotoaufnahmen. Die Gespanne werden langsamer und die Gefahr dass die Bilder verwackeln sinkt. Was bei Sprintrennen eher selten vorkommt, das sich Gespanne die in Zeitabständen nacheinander starten Einholen oder Überholen, sieht man bei Distancerennen des Öfteren. Dieses Jahr hatte ich das Glück mitzuerleben, als gerade vier Gespanne dicht beieinander fahren. Was für den Zuschauer ein faszinierendes Bild darstellt. Für die Musher aber bedeutet es höchste Konzentration und Stress. Würden die Hunde sich beim Überholen attackieren, wäre das entstehende Knäuel aus sich balgenden Hunden und verheddernden Leinen kaum zu entwirren. Insgesamt waren wohl dieses Jahr 96 Musherinnen und Musher mit ihren Hunden an diesem Wochenende in Schöneck an den Start gegangen.

Als ich aber nach einem Zwischenstopp bei Freunden spät abends zu Hause ankam, traute ich meinen Augen kaum. Bei Plus 6° C war vom Schnee nicht mehr viel übrig geblieben. In Schöneck soll der Trail wohl auch am Sonntag noch bis zum Schluß gehalten haben, auf Grund dessen, das er sich im Wald befand und damit vor der Sonne geschützt war. Am Stakeout waren aber schon wieder Gummistiefel angesagt.

Daniel Black River & CLDT



Nachlese Gabriel singt Cash

18.11.03 in Zwickau John Carter Cash war diesmal zwar wegen einer Familienfeier nicht dabei, aber das neue Programm, auch als Erinnerung an den größten Countrysänger und Vorbild in Gunters Leben gedacht, war dennoch vielversprechend. Mario und Babsy stellten im Kulturhaus ein buntes Programm zusammen. "Mary" aus Borna hatte den Auftakt mit Countryklassikern als Solopart und der für die traditionelle Pflege der Country- und Westernkultur nicht nur im Zwickauer Raum gut bekannte Club "el alamo" aus Werdau schloß sich unter großem Beifall mit Country- und Western Dance sowie neu arrangierter historischer Westernmodenschau an.

"Waymore Clayton" und Gunters Band heizten die Stimmung bis zum Eintreffen Gunters weiter an. Dieser klemmte zwar ca. 2 Stunden im Stau, ging aber sofort auf die Bühne und gewann mit eigenen gut getexteten Cash-Songs sofort die Zuhörerherzen des Publikums. "Bring mein Herz zur Rose", "Komm rein Fremder", "Gitarre Marke Eigenbau" und andere aus dem Album des Jahres erzielten viel Beifall. Beim Plausch Backstage interessierte sich Gunter für einen Freund der "el Alamo's" aus Burgstädt. Andy von der Gruppe "Bandana" spielt nicht nur Cash-Songs sondern singt sie auch noch fast perfekt. So überlies ihm Gunter einfach eine Gitarre, Band und Bühne. Mit "Hey Porter" und "Ring of Fire" und dem Zuspruch aller Gäste erhielt Andres Matthes neuen Ansporn für sich und die weitere Entwicklung seiner Band. Gunter Gabriel rundete sein Konzert noch mit Wunschtiteln ab und nahm sich anschließend Zeit für seine Gäste -ein guter Abend.

Old Winnie